

– Erwägungskultur ohne Erwägen? – Oder: Wie Könige und Weise diskutieren

D.3: Vertrauen – Ein Ferment gesellschaftlicher Risikoproduktion

D.4: Weltgeschichte in Kürze

D.6: Historik: Umriss einer Theorie der Geschichtswissenschaft

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Ditmar Brock: Erklärungsprobleme einer historischen Psychologie 19-22

Martin Dege: Kurt Lewins Action-Research-Konzept als empirische Grundlage einer historischen, konkreten Psychologie 24-27

August Flammer: Jüttemanns Psychologie der Menschheitsgeschichte – einige Anmerkungen 29-32

Wolfgang Friedlmeier: Relevanz der Kulturpsychologie und die Relativierung der Fundamentaltheorie 34-36

Gerlinde Gild: Ein chinesischer Beitrag zu einer Historischen Psychologie 39-42

Ludwig Janus: Historische Psychologie und Psychohistorie – Überlegungen für eine konstruktive Kooperation 45-47

Carlos Kölbl: Drei Anfragen an die Historische Psychologie 49-51

Adelheid Kühne: Überlegungen zum Phänomen der Autogenese und zur biographischen Forschung im Kontext der Historischen Psychologie 54-55

Wolfgang Mack: Theoretische und methodologische Herausforderungen für die Historische Psychologie. Einige Andeutungen 58-61

Heinz-Jürgen Niedenzu: Zwischen Konstitution und Konstruktion: Die Geschichte des Psychischen 63-65

Rolf Oerter: Historische Psychologie: Programm oder Einzelforschung? 68-70

Norbert Rath: Historische Psychologie – ein Sesam öffne dich? 73-76

Josef H. Reichholf: Kritik aus biologischer Sicht 79-81

Rainer Reisenzein und Irina Mchitarjan: Eine evolutionäre Theorie der Kulturtransmission als Baustein für die „Fundamentaltheorie der Menschheitsentwicklung“ 83-85

Thomas Slunecko und Martin Wieser: Wundt meets Hegel? Anmerkungen zur „Historischen Psychologie“ Gerd Jüttemanns 88-91

Stefan Strohschneider: Historischen Psychologie und der Theorienbedarf der Interkulturellen Kommunikation 94-96

Thomas Teo: Tradition, reflexivity, and German solipsism 99-101

Heinz-Günter Vester: Historische Psychologie und Historie der Seele – eine Erfolgsgeschichte? 103-105

Burkhard Vollmers: Dialektische Autogenese – Möglichkeiten der Erweiterung des Entwurfs einer historischen Psychologie von Gerd Jüttemann 105-107

Erhard Wiersing: Von den Schwierigkeiten und der Notwendigkeit einer Historischen Psychologie 107-110

Markus Wild: Was heißt und zu welchem Ende studiert man „Autogenese der Menschheit“? 110-112

Hannes Wimmer: Gesellschaftstheoretische Überlegungen zum Programm einer historischen Psychologie 112-115

REPLIK / RESPONSE

Gerd Jüttemann : „Geschichte kann erzählt, Entwicklung muss diagnostiziert werden“ – Diachrone Diagnostik und die erwägungskontrollierte Erforschung des Menschen 117-145

ANHANG / APPENDIX

BRIEF / LETTER

Herbert Hörz: Kulturelle Evolution und Ethik 146-149

Ulrich Kazmierski: Erwägungskultur ohne Erwägen? – Oder: Wie Könige und Weise diskutieren 149-152

Heft 2 (2011)

ZWEITE DISKUSSIONSEINHEIT / SECOND DISCUSSION UNIT – Heft 2 / Issue 2 (2011)

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Uwe Krebs: Biologische Wurzeln und ethnologische Varianz – Grundlagen einer Anthropologie der Erziehung 155-168

KRITIK / CRITIQUE

Christoph Antweiler: Erziehung braucht ethnologische und bioanthropologische Fundierung 168-170

Hans Brügelmann: Verführerische Verfremdung: Chancen und Schwierigkeiten des kulturellen und disziplinären Fremdblicks 170-172

Anne Dieter: Kompetenztransfer: Mehr als Kultur?! 172-174

Burkhard Fuhs: Anmerkungen zum Artikel von Uwe Krebs „Biologische Wurzeln und ethnologische Varianz. Grundlagen einer Anthropologie der Erziehung“ 174-176

Detlef Gaus: Über die notwendige Unmöglichkeit einer Allgemeinen Erziehungswissenschaft 176-179

Rolf Göppel: „100 Stammesgesellschaften können sich nicht irren....“ – Lässt sich durch Auswertung ethnologischer Monographien eine „Anthropologie der Erziehung“ gewinnen? 179-182

Helmwart Hierdeis: Randständiges 182-184

Dietrich Hoffmann: Die Verknüpfung von Biologie und Ethnologie – ein untauglicher Versuch der Ermittlung einer pädagogisch brauchbaren Anthropologie 185-187

Johanna Hopfner: Zur Kritik der pädagogischen Anthropologie 187-189

Benjamin Jörissen: Für eine historiographisch und ethnographisch sensibilisierte erziehungswissenschaftliche Anthropologie 189-191

Heidi Keller: Die Falle des naturalistischen Fehlschlusses 191-193

Sabine Klocke-Daffa: Das Fremde als Kontrastfolie – eine skeptische Betrachtung 193-196

Ursula Pfeiffer: Erziehung zwischen Kontinuität und Kontingenz: Hat die Erziehung stabile Fundamente? 196-199

Andreas Poenitsch: Gehirne mit Lendenschurz? – Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Begründung von Erziehung zu überschreiten 199-202

Guido Pollak: „Die Natur des Menschen gibt es nicht.“ Anmerkungen zum Artikel von Uwe Krebs 202-205

Frank-Olaf Radtke: In der Rückschau auf sieben Millionen Jahre 205-207

Hein Retter: Sollen Quellen zur Erziehung von Naturvölkern in der Erziehungswissenschaft stärkere Beachtung finden? 207-210

Norbert Ricken: Vom Nutzen und Nachteil der Anthropologie für die Erziehung 210-212

Alice Schlegel: Biology and Culture in the Study of Human Development 212-214

Wolfgang Sünkel: Über Interdisziplinarität und Erziehungswissenschaft. Einige Anmerkungen zu Uwe Krebs 215-216

Gisela Ulmann: Erziehung in Traditionalen Kulturen ist kein Maßstab für Erziehung hier und heute 216-218

Hagen Weiler: Ist es wirklich „an der Zeit, eine epistemologische Generalrevision des Faches zu beginnen“? 219-220

Jörg Wettlaufer: Evolutionäre Anthropologie der Erziehung in Kindheit und Jugend 220-222

Frank Wistuba: Erkenntnisse statt Bekenntnisse? – Methodologische und inhaltliche Anmerkungen zu den „Grundlagen einer Anthropologie der Erziehung“ 222-224

Jörg Zirfas: Komplexe Interpretationen statt eindeutige Ableitungen oder: Natur und Kultur in der Pädagogischen Anthropologie 224-226

REPLIK / RESPONSE

Uwe Krebs: Grundlagen der pädagogischen Anthropologie im Spiegel von Meinungsunterschied, Missverständnis und Zustimmung 227-237

DRITTE DISKUSSIONSEINHEIT / THIRD DISCUSSION UNIT – Heft 2 / Issue 2 (2011)

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Torsten Strulik: Vertrauen – Ein Ferment gesellschaftlicher Risikoproduktion 239-251

KRITIK / CRITIQUE

Jan Arpe: Vertrauen und Risiko aus gesellschaftspolitischer und ökonomischer Sicht 252-254

Hans-Werner Bierhoff: Warum Vertrauen keine Lösung ist 254-256

Ulrich Brinkmann: Schmiermittel oder Glatteis? Vertrauen, Rating-Agenturen und die Finanzmarktkrise 256-259

Christoph Clases: Vertrauen und Konflikt als Antagonisten kooperativer Prozessierung von Unsicherheit 259-261

Beatrice Dernbach: Was die Welt zusammenhält. Vertrauen, Misstrauen und die Dynamik moderner Gesellschaften 262-264

Andreas Dieckmann: Das Spannungsverhältnis zwischen Vertrauen und Misstrauen im weltweiten Finanzsystem 264-266

Christel Frey: Vertrauen und authentische Kommunikation – eine untrennbare Partnerschaft 266-267

Manfred Fuchs: Vertrauen in den eigenen Erfolg oder Rücksichtnahme auf den Anderen 267-270

Dirk Ulrich Gilbert: Anmerkungen zum „Management“ von (System)Vertrauen und Nichtwissen: Eine ökonomische Perspektive 270-272

Klaus Götz: Vertrauen in die Chance des Risikos? 272-274

Franz-Xaver Kaufmann: Systemvertrauen als Systemzwang 274-276

Sven Kette: Risiko – Vertrauen – Organisation 276-279
Matthias Kohring: Zuversicht statt Vertrauen? Probleme der Vertrauenskonstitution in modernen Gesellschaften 279-282
Diana E. Krause: “Wer nie was riskiert, kann nie scheitern. Und nie gewinnen.“ Kritische Reflexion der (dys-)funktionalen Effekte von Vertrauen und Misstrauen 282-284
Karl-Heinz Ladeur: Beobachtung von „Vertrauensarchitekturen“ als Ersatz für die Analyse von Institutionen? 284-286
Burkhard Liebsch: Ausgesetztes, unvertrautes Vertrauen 287-289
Charles McCarty: Awash in Nichtwissen and the Pathetic Fallacy 289-291
Guido Möllering: Vertrauen als Lösung durch Aufheben 291-293
Maria Neumaier: Risikomanagement aus dem Unbewusstsein 293-295
Günther Ortman: Vertrauen? Einrede gegen eine Äquivokation 295-298
Gary S. Schaal: Zwischen Vertrauens- und Misstrauensintermediären: Emotionsmanagement als policy-objective 298-300
Valentin Schellhaas: Ein Plädoyer für das Gute in Vertrauen 300-302
Rainer Schützeichel: Wissen und Vertrauen 302-305
Martin Schweer: Vertrauen im Kontext sozialer Risikodynamiken 305-307
Barbara Thies: Anmerkungen zum Stellenwert von Vertrauen als Kernkonstrukt für den Umgang mit gesellschaftlichen Risiken 307-309
Bernhard H. Vollmar: Universelle Relevanz und Ambivalenz: das Problem des Vertrauens 309-312
Peter Wehling: Die Kreativität des Misstrauens – eine unterschätzte politische Ressource im Umgang mit Nichtwissen 312-315
A. Katarina Weilert: Vertrauensoptimierung statt Vertrauensmaximierung 315-316

REPLIK / RESPONSE

Torsten Strulik: Vertrauen, Misstrauen, Risiko. Eine interdisziplinäre Diskussion 317-328

ANHANG / APPENDIX

BRIEF / LETTER

Peter Kappelhoff: Hominem non sapiunt 329-335

LISTE DER VERÖFFENTLICHUNGSVORHABEN 336

Heft 3 (2011)

VIERTE und FÜNFTE DISKUSSIONSEINHEIT / FOURTH and FIFTH DISCUSSION UNIT

THEMA / SUBJECT

PROBLEME DER WELTGESCHICHTE / PROBLEMS OF WORLD HISTORY

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Immanuel Geiss: Weltgeschichte in Kürze 339-344

Hans-Heinrich Nolte: Für eine Umstrukturierung des Faches Geschichte 345-350

GESAMTKRITIK

Manuela Boatcă: Von den Siegern geschrieben. Anmerkungen über die „Welt“ in „Weltgeschichte“ 351-353

Walter Demel: Zu den Problemen, „Weltgeschichte“ zu schreiben und zu lehren 354-356

Wolfgang Dietrich: Whose Story? Probleme einer Weltgeschichtsschreibung 356-360

Hartmut Elsenhans: Weltgeschichte interdisziplinär 360-363

Thomas Ertl: Zeit für Ordnung 363-365

Andreas Frings: Im Prinzip ja, aber ... Weltgeschichte unter pragmatischen Vorzeichen 366-369

Harald Haarmann: Die Bäume oder der Wald? Thesen zu einer Revision der Weltgeschichte 369-373

Carl-Hans Hauptmeyer: Erweiterte Weltgeschichte: Subsidiarität (Kommune und Region) 373-375

Madeleine Herren: Aufbruch zur globalen Historiographie 375-377

Hiroyuki Isobe: Aller Anfang ist schwer – Für einen weiteren Schritt der globalhistorischen Forschung 378-379

Hubert Kiesewetter: Weltgeschichte – aber welche? 379-383

Urte Kocka: Weltgeschichten in der Diskussion 383-386

Andrea Komlosy: „Die ich rief die Geister, die werd ich nun nicht los“.

Weltgeschichte ohne eurozentrische Schatten? 386-390

Marlene Kurz: Hammer und Nägel. Vom Lernbedarf der Globalgeschichte 390-393

Andreas Leutensch: Weltgeschichte und Weltgesellschaft 393-396

Gabriele Lingelbach: Plädoyer für ein Mehr an intellektueller und ein Weniger an institutioneller Bescheidenheit aus globalgeschichtlicher Perspektive 396-398

Johannes Marx: Weltgeschichte und die Entdeckung historischer Mechanismen 399-401

Matthias Middell: Der Platz der Globalgeschichte in der Untersuchung

heutiger und vergangener Globalisierungsprozesse 402-405

Jürgen Mirow: Weltgeschichte schreiben – aber wie? 405-408

Jürgen G. Nagel: Das Filigrane der Dampfwalze. Einige Anmerkungen zur »Weltgeschichte« anlässlich der Beiträge von Immanuel Geiss und Hans-Heinrich Nolte 408-411

Florian Neumann: Weltgeschichte und ihre Vermittlung 411-413

Margrit Pernau: Weder Formel noch Fragment. Regionalwissenschaftler schreiben Weltgeschichte 413-415

Wolfgang Reinhard: Geburtswehen neuer Weltgeschichten 415-419

Dietmar Rothermund: Von der Weltgeschichte zur Globalgeschichte 419-421

Dominic Sachsenmaier: Die deutsche Geschichtswissenschaft und die Welt 421-425

Birgit Schäbler: Weltgeschichte, Globalgeschichte, Area Histories: Eine Stellungnahme 425-429

Helwig Schmidt-Glintzer: Gegen eine erweiterte Weltbemächtigung.
Weltgeschichte oder differentielle Kulturwissenschaft 429-431
Michael Sommer: Die Geburt der Weltgeschichte aus dem Geist der oikumene:
Mythos und Geschichtsschreibung in Griechenland und Rom 432-435
Fred Spier: What happened to the big questions in history? 435-439
Christian Thies: Für eine neue Philosophie der Weltgeschichte 439-441
Ash Vatansever: Welche Welt? Wessen Geschichte? Die thematischen und methodologischen Herausforderungen der Weltgeschichtsschreibung 441-445
Astrid Windus: Zum Verhältnis von Weltgeschichte und Außereuropäischer Geschichte 445-448
Wolfgang Wippermann: Warum Weltgeschichte? 448-449

REPLIK / RESPONSE

Immanuel Geiss: Unvollendete Replik 450-453
Hans-Heinrich Nolte: Aufbruch zu mehr Weltgeschichte? 454-471

ANHANG / APPENDIX

BRIEF / LETTER

Günter Ropohl: Man vermisst die Technikphilosophen (Bemerkungen zur sechsten EWE-Diskussionseinheit 2010, EWE 21(2010)4: 513-594) 472
Hagen Weiler: Zehn Thesen bzw. Fragen 473

LISTE DER VERÖFFENTLICHUNGSVORHABEN 474

Heft 4 (2011)

SECHSTE DISKUSSIONSEINHEIT / SIXTH DISCUSSION UNIT – Heft 4 / Issue 4 (2011)

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Jörn Rüsen: Historik: Umriss einer Theorie der Geschichtswissenschaft 477-490

KRITIK / CRITIQUE

Emil Angehrn: Sinngeschehen und Sinnbildung. Hermeneutische Überlegungen 490-493
Arthur Alfaix Assis: Jörn Rüsen's Geschichtstheorie und die Funktion der Form 493-495
Alessandro Barberi: Diskontinuitäten und Strukturbedingungen von Sinn. Eine Kritik an Jörn Rüsen 495-498
Reinhard Bernbeck: Zwischen Verschweigen und Vernetzen 498-500
Horst Walter Blanke: Geschichtstheorie und Wissenschaftsgeschichte. Vier Anmerkungen zu Rüsen's Historik-Konzeption 501-503
Luigi Cajani: Einige Randbemerkungen über Rüsen's Historik 504-505
Pedro Caldas: Die unvordenkliche Dimension der Geschichte: Kommentar zu Jörn Rüsen's „Historik: Umriss einer Theorie der Geschichtswissenschaft“ 506-507
David Carr: Which Way Is East? Rüsen's Historik 508-509
Volker Depkat: In Defence of Historiography: Von der Wissenschaftlichkeit der Geschichtswissenschaft 509-512
Manfred K. H. Eggert: Historik heute: Rüsen's Grundlegung der Geschichtswissenschaft 512-514
Jürgen Elvert: Zehn Anmerkungen zu Jörn Rüsen's „Historik“ 514-516
David Feest: Wie aus Geschichtsdenken Wissenschaft wird: Erklärungen und Warum-Fragen in Jörn Rüsen's „Historik“ 517-519
Stephan M. Fischer: Zum Spezifisch-Historischen in Rüsen's Historik 519-521
Andreas Frings: Historik oder Wissenschaftstheorie der Geschichtswissenschaft? 521-524
Daniel Fulda: Die Konstrukteure sind selber bereits konstruiert: Die Aufgabe der Historik oder Von der Unmöglichkeit, der Geschichte einen Fixpunkt zu verschaffen 524-527
Hans-Jürgen Goertz: Konstruktivist wider Willen 527-530
Rüdiger Graf: Objektivität, Wahrheit und historische Desorientierung – Anmerkungen zu Jörn Rüsen's Historik 530-532
Georg G. Iggers: Critique/Kritik 532-534
Stefan Jordan: Die „höchst lebendige Vergangenheit“. Jörn Rüsen's Theorie einer Geschichte mit aktuellem politischem Anspruch 535-536
Gerd Jüttemann: Eulenflug in der Dämmerung des Sinngeschehens – Prekäre Aspekte in Rüsen's Historik-Entwurf 536-539
Nicole C. Karafyllis: Was es heißt, geschichtlich zu *sein* – ein Kommentar zu Jörn Rüsen's Ansatz der Historik als Theorie der Geschichtswissenschaft 539-542
Christoph Kühberger: Anfragen an eine Historik als Umriss einer Theorie der Geschichtswissenschaft 542-544
Wolfgang Küttler: Fragen der Perspektive: Was bedeutet historische Sinnbildung? 544-547
Achim Landwehr: Die Historizität der Historie: Zur Geschichte des Unvordenklichen 547-549
Burkhard Liebsch: Zum Selbstbewusstsein einer neuen Historik 549-552
Rudolf Lütke: Zwischen Konstruktivismuskritik, Pragmatismus und dialektischem Denken 552-554
Bernd Mahr: Verliert die Historik das Produkt des historischen Denkens aus dem Blick? Fragen an Jörn Rüsen's Historik aus modelltheoretischer Sicht 554-557
Estevão de Rezende Martins: Geschichtstheorie: ein unentbehrliches Fach 557-559
Charles McCarty: Historical Fiction 559-561
Karl H. Metz: Geschichte und Geländer. Einige Anmerkungen zu Jörn Rüsen 561-562
Jürgen Mohn: Religion und historische Sinnbildung 562-565
Fritz-Heiner Mutschler: Orientierungsleistung und faktengestütztes Wissen 565-567
Hans-Jürgen Pandel: Der Weg der Historik von der Quellenkritik zur Sinnbildung 567-570
Johannes Rohbeck: Über die Historizität der Historik 570-572
Dieter Ruloff: Historik als geschlossenes System. Zu Jörn Rüsen's Umriss einer Theorie der Geschichtswissenschaft 572-574
Hanna Schissler: Jenseits des Lustprinzips. Von den Mühen Jörn Rüsen zu lesen 574-576
Wilhelm Schmidt-Biggemann: Geschichte Erzählen 577-579
Robert Schnepf: Existentialanalytische, anthropologische oder wissenschaftstheoretische Grundlegung einer Theorie der Geschichtswissenschaft? 579-582

Johann W. N. Tempelhoff: Contemplating *Historik* as a means of understanding historical thinking 582-585
Rolf Torstendahl: A Critical Reading of Rösen's Overview of Historical Theory 585-588
Ulrich Veit: Von der Historik zur Archäologie 588-590
Gregor Weber: Historik reloaded 591-593
Susanne Weigelin-Schwiedrzik: Wozu brauchen wir die Historik? 593-595
Erhard Wiersing: Eine Geschichtstheorie ohne einen explizierten Begriff von Geschichte 595-598
Martin Wiklund: Which rationality of meaning? Tensions between two tendencies in Rösen's perspective on meaning 598-600
Thomas Zwenger: Wissenschaft auf Teufel komm raus 600-603

REPLIK / RESPONSE

Jörn Rösen: Diskursive Bewegungen in der Historik – Versuch einer Antwort an meine Kritiker 604-619
